

12 Tage Zentral-Spanien Historische Städte und Landschaften der Montes de Toledo und Extremadura



Bilder von links nach rechts: Stadtmauer von Avila, Flußidylle am Guadiana, Blüte der Lackzistrose in den Montes de Toledo, Klosterpalast in El Escorial

Reiseverlauf

Die Reise ist exklusiv für eine Gruppe von 10 bis max. 16 Personen zugeschnitten. Die Reisezeit liegt im Frühjahr, um den hohen Sommertemperaturen Spaniens zu entgehen und um die Vegetation in ihrer vollen Blütenpracht zu erleben.

1. Tag: Anreise, Flug Stuttgart - Madrid, Transfer nach Los Navalmorales im Herzen der La Jara

Los Navalmorales ist idealer Ausgangspunkt, eine kulturell sowie landschaftlich äußerst reizvolle, touristisch jedoch kaum erschlossene Region kennen zu lernen: in der La Jara, zwischen den Gebirgsketten der Montes de Toledo im Süden und dem Río Tajo im Norden, erleben Sie das ursprüngliche, unverfälschte Leben Spaniens. Das traditionsreiche Dorf ist einer der wenigen Orte, die in dieser Region überhaupt Übernachtungsmöglichkeiten bieten. Wir sind in einem Familienbetrieb, dem Hostal „Las Ruedas“ untergebracht. Die Zimmer sind, wie in der Region üblich, zwar recht schlicht gehalten, aber sehr sauber, und eine eigene Dusche und WC gehören selbstverständlich auch hier zum Standard. Das Haus ist vor allem wegen seiner hervorragenden Küche (2 Gabeln) weit über Los Navalmorales hinaus bekannt – besonders über die Semana Santa (Karwoche) und Ostern ist ohne wochenlange Vorbestellung im äußerst geräumigen Restaurant kein Platz zu bekommen. Daneben ist die Bar des Hostals ein wichtiger Treffpunkt für das Dorfleben.

Nur wenige Kilometer von Los Navalmorales ist man bereits mitten in der Bergwelt der Montes de Toledo, einer Landschaft, die mit weniger als 2 Einwohnern pro Quadratkilometer im dicht besiedelten Deutschland vergeblich ihresgleichen sucht und teilweise nur über kleine Straßen zugänglich ist. Die Exkursionen in die Berge führen uns bis an den Guadiana, der in einer Schlucht die harten Gesteine durchbricht. Daneben ist Los Navalmorales zugleich unsere Basis für Tagesausflüge zu berühmten UNESCO-Weltkulturerbestätten wie der gewaltige Klosterpalast in El Escorial, den König Philipp II am Fuße des über 2.000 m hohen Kastilischen Scheidegebirges aus mächtigen Granitblöcken errichten ließ, sowie die historischen Altstädte von Toledo und von Avila. Die Fahrten dort hin führen, als Bestandteil des Programms, durch ebenfalls abwechslungsreiche, im Frühjahr prächtig blühende Landschaften.

Gemeinsames Abendessen in Los Navalmorales (1.-7. Tag)

2. Tag: Los Navalmorales – Blick hinter die Kulissen eines kastilischen Dorfes und das nördliche Vorland der Montes de Toledo

Besichtigungsziele und Themen:

- Die Landschaftsentstehung der Montes de Toledo und der Schuttflächen am Gebirgsfuß
- Landwirtschaftliche Nutzung (v.a. Olivenanbau) und mediterrane Vegetation
- Wanderung zur Burgruine des Castillo Dos Hermanas bei Navahermosa (fantastische Aussicht)
- Dorfstruktur, Felsenkeller und Bauwerke aus mehreren Jahrhunderten
- Olivenölproduktion (ggf. Käserei für Ziegenkäse)

Die Landschaftsentstehung der Montes de Toledo sowie der ausgedehnten Schuttflächen, die flach, z.T. mehrere 10er km weit aus dem Gebirge herausreichen, und die heutige Nutzung durch den Menschen gehören eng zusammen. So sind die trockenen Schuttflächen heute Standort für eine der wichtigsten Olivenöl-Anbaugebiete der Welt. Die Flüsse haben sich bis über 100 m tief, z.T. in engen Schluchten, in die Schuttflächen eingeschnitten und bieten u.a. Lebensraum für Tierarten wie Geier, Schildkröten, oder Geckos. Die Vegetation ist mediterran. Um das Zusammenspiel zwischen Landschaft, Klima und Mensch aufzunehmen, wird uns unser spanischer Busfahrer in kleinen Etappen zu den unterschiedlichsten Standorten bringen, wo wir aussteigen und die verschiedensten Aspekte vor Ort betrachten können, wie z.B. den kleinen Cañon des Río Pusa, die Wasserschildkröten am Río Cedena, oder der unter tropischem Vorzeitklima verwitterte Granit. Wenn uns das Wetter außerdem eine gute Fernsicht spendiert, unternehmen wir eine kleine Wanderung zur Burgruine des Castillo Dos Hermanas bei Navahermosa, die sich alleine wegen der fantastischen Aussicht lohnt.

Am Nachmittag folgt eine Ortsbesichtigung von Los Navalmorales: das gemütliche, mitunter verschlafene wirkende Dorf bietet neben einigen Bauwerken im Mudejar-Stil so manche Überraschung. Der Ort hat während der letzten 50 Jahre einen enormen Wandel erfahren. Hatte Los Navalmorales in den 1950er Jahren noch weit über 5.000 Einwohner, so sind es heute weniger als 3.000 Personen, die hier ständig leben. Dennoch hat sich die Bausubstanz fast verdoppelt. Alte Häuser wurden renoviert, zahlreiche neue gebaut, denn nach der Pensionierung wollen die meisten, die ihr Dorf auf der Arbeitssuche verlassen haben, hier ihren Altersruhesitz haben. Neben der alten Klosterruine und der beeindruckenden Dorfkirche gehören einige Paläste im Mudejar-Stil zu den ältesten Gebäuden. Das gesamte Dorf ist unterkellert, wobei zahlreiche Gänge, die im Bürgerkrieg ausgebaut wurden, so manche Keller miteinander verbinden. Am Rande des Dorfes befindet sich "Aceites Mencia", eine der größten Olivenölmühlen der Region. Hier, und in mehreren weiteren Ölmühlen des Dorfes, werden mit die besten Olivenöle hergestellt. Neben der Kaltpressung (Virgen Extra und neuerdings auch rein ökologischen Olivenölen, wird Orujo (chemische Ölgewinnung) gewonnen – wir können uns die Produktion aller drei Sorten anschauen ... und natürlich probieren. Wenn möglich steht anschließend ein Besuch bei der Käseerei "La Merendera" auf dem Programm. Hier werden verschiedene, z.T. prämierte Ziegenkäse, die bis in die USA vertrieben werden, produziert. Auch hier gehört eine Probe der lokalen Köstlichkeiten direkt beim Erzeuger dazu. Den Abschluß bildet ein Spaziergang auf den Ermita, den Hausberg von Los Navalmorales. Von hier bietet sich eine herrliche Aussicht über den Ort, die weiten Olivenhaine und über das Vorland der Montes de Toledo. Bei klarer Luft reicht die Sicht bis zu den über 80 km entfernten Gipfeln der Sierra de Gredos.

3. Tag: Tagesfahrt nach Toledo

Besichtigungsziele und Themen:

- Historische Altstadt von Toledo (UNESCO-Weltkulturerbe)

Bevor wir uns in das Getümmel der Altstadt begeben, fahren wir zuerst einmal um die Stadt herum. Toledo erhebt sich auf einem steilen Sporn, der von drei Seiten vom Tajo umflossen wird. Die Aussicht von den umgebenen Bergen auf die Stadt ist einzigartig. Von verschiedenen Haltepunkten genießen wir die Blicke in die engen und verwinkelten Gassen, die den einst arabisch geprägten Charakter der Stadt verraten. Nach einer Mittagspause im Altstadtzentrum, die auch Gelegenheit für einen Einkaufsbummel bietet, gehen wir auf Tuchfühlung mit der Stadt: neben der berühmten Kathedrale Santa Maria suchen wir unter anderem eine der ehemaligen Synagogen auf – neben den Zeugnissen des Islam Zeichen für die einst multikulturelle Bedeutung Toledos im frühen Mittelalter. Auf Schritt und Tritt begegnen wir dabei dem in Toledo verstorbenen El Greco bzw. großartigen Gemälden, die durch seine Hand geschaffen wurden. Abschluß des Rundgangs bildet das spätgotische Konvent San Juan de los Reyes, ein monumentales Zeichen der Macht der katholischen Könige, errichtet im ehemaligen Judenviertel.

4. Tag: Tagesfahrt durch die Sierra de Gredos nach Avila

Besichtigungsziele und Themen:

- Calzada Romana (römische Fernstraße)
- Historische Altstadt von Avila (UNESCO-Weltkulturerbe)
- Toros de Guisando (Monument aus kelto-iberischer Zeit)

Auf dem Weg nach Avila überqueren wir die Sierra de Gredos und kreuzen dabei mehrmals die Calzada Romana, eine bis heute mit dem Originalpflaster erhaltene römische Fernstraße. Nach der Mittagspause widmen wir uns der Altstadt von Avila, der höchstgelegenen Provinzhauptstadt Spaniens (1100 m). Der Rundgang führt uns von der Kathedrale San Salvador, deren Apsis Teil der beeindruckenden, noch vollständig erhaltenen Stadtmauer ist, bis zum romanischen Sakralbau San Vicente. Der Rückweg nach Los Navalmorales führt durch ausgedehnte Pinienwälder, mit einem Zwischenstopp an den kelto-iberischen Toros de Guisando – vor 2.500 Jahren aus massivem Granit geschaffene, lebensgroße Stierfiguren.

5. Tag: Große Rundfahrt durch die Montes de Toledo

Besichtigungsziele und Themen:

- Die Bergwelt der Montes de Toledo mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna
- Die Flusslandschaft des Río Guadiana bei Pueblo de Don Rodrigo

Auf kleinen Straßen durchqueren wir das fast menschenleere Gebirge von Nord nach Süd bis zum Guadiana. Die wenigen kleinen Ortschaften wirken verlassen. Vor allem die jungen Leute haben ihre Heimat auf der Suche nach Arbeit verlassen – zurückgeblieben sind die Alten. Auf kurvenreicher Strecke bietet sich so mancher Halt, um die prächtige Aussicht an der frischen Gebirgsluft zu genießen und sich die einzigartige Vegetation aus der Nähe anzuschauen. Gegen Mittag erreichen wir den Guadiana, an dessen idyllischem Ufer wir bei einem Picknick mit lokalen Leckereien die Störche, aber auch seltene Vögel wie z.B. den Bienenfresser beobachten können. Ein kleiner Verdauungsspaziergang führt uns anschließend an die enge Schlucht, durch die der Guadiana die südlichen Ketten der Montes de Toledo durchbricht.

6. Tag: Guadalupe

Besichtigungsziele und Themen:

- Monasterio Nuestra Señora de Guadalupe (UNESCO-Weltkulturerbe)
- Ruta Humilladero-Altamiras: Landschaft der Sierra de Guadalupe nördlich von Guadalupe

Nach dem Frühstück verlegen wir unser Quartier nach Guadalupe, wo wir im Hospedería del Real Monasterio untergebracht sind. Das Hospedería ist Teil des UNESCO-Welterbes und nimmt den gesamten doppelstöckigen gotischen Kreuzgang der königlichen Klosteranlage ein. Heute hervorragend renoviert, dient es bereits seit dem Mittelalter zur Unterbringung von Gästen. Zur Besichtigung des Gebäudekomplexes, der wie eine Festung den pittoresken Ort überragt, führt ein Gang direkt von unserem Quartier. Zu den zahlreichen Schätzen des Klosters zählt die weit über Guadalupe hinaus verehrte Schwarze Madonna. Nach der Klosterbesichtigung unternehmen wir eine kleine Wanderung. Der Weg führt durch blühende Wiesen etwas den Hang hinauf und bietet eine traumhafte Aussicht.

Gemeinsames Abendessen im Hotel (Klostergewölbe) von Guadalupe (8.-10. Tag)

7. Tag: Tagesausflug nach Trujillo und Cáceres

Besichtigungsziele und Themen:

- Die Landschaft der nördlichen Extremadura
- Besichtigung von Trujillo
- Altstadt von Cáceres (UNESCO-Weltkulturerbe)

Der Tagesausflug führt durch die nördliche Extremadura. In Trujillo, der Heimatstadt vieler Konquistadores, den Eroberern Südamerikas (u.a. Pizarro) sowie von Amerigo Vespucci, nach dem Amerika seinen Namen erhielt, bietet sich auf dem malerischen Plaza Major Gelegenheit zur Mittagspause. Der Nachmittag ist der Altstadt von Cáceres gewidmet. Auf unserem Weg durch die fast autofreien Gassen (nur Anrainer mit Sondergenehmigung) widmen wir uns besonders der Außenarchitektur der altherwürdigen, bis heute bewohnten Paläste – ständig begleitet vom Klappern der Störche, die auf fast jedem Turm und Türmchen ebenfalls zu Hause sind. Mit „Geographen unterwegs“ zu sein bedeutet aber auch, wenn es eine Möglichkeit gibt, sich einen Überblick von oben zu beschaffen. Hierzu fahren wir auf eine nahe gelegene Anhöhe mit dem Kloster La Virgen de la Montana, von wo aus wir Cáceres und die weiten Flächen der Extremadura überschauen.

8. Tag: Guadalupe

Besichtigungsziele und Themen:

- Ruta de las Ermitas: Landschaft der Sierra de Guadalupe südlich von Guadalupe

Die Bergwelt der östlichen Extremadura lädt zu einer naturkundlichen Wanderung (körperlich leicht zu bewältigen) ein. Neben der blühenden, vielfältigen mediterranen Vegetation und einigen, einsam am Berg liegenden Einsiedeleien, bietet sich oft ein grandioser Blick auf das Dorf Guadalupe und die mächtige, den Ort überragende Klosteranlage.

9. Tag: Fahrt über El Escorial nach Madrid

Besichtigungsziele und Themen:

- Monasterio de El Escorial (UNESCO-Weltkulturerbe)
- Valle de los Caidos

Die Fahrt nach El Escorial führt durch die Sierra de Altamira und entlang dem Río Tajo sowie dem Kastilischen Scheidegebirge. Bevor wir das Kloster von El Escorial von innen besichtigen, nehmen wir Platz auf einem Granitfelsen, auf dem der Bauherr König Philipp II so manches Mal saß, um den Fort-

gang der Arbeiten an der mit 4 Hektar Fläche größten Palastanlage der Welt zu beobachten. Von nirgendwo sonst ist der Blick so beeindruckend wie von hier. Nach der Innenbesichtigung führt uns der Weg in das Valle de los Caídos (Tal der Helden). Die riesige, unterirdische Kirche, in der sich u.a. die Grabstätte von Franco befindet, ist vollständig in einen massiven Granitfelsen eingehauen und wird von einem 150 m hohen Granitkreuz überragt – ein gigantisches Denkmal, welches sich der spanische Faschismus von Tausenden Gefangenen des spanischen Bürgerkriegs errichten ließ. Umrahmt wird das Szenario von den landschaftlich äußerst reizvollen Anhöhen der Sierra de Guadarrama.

Am späten Nachmittag erreichen wir die spanische Hauptstadt Madrid und unser neues Quartier inmitten der Altstadt, das Hotel Opera.

Gemeinsames Abendessen auf dem Plaza Major im Herzen von Madrid (11.-13. Tag)

(wer nicht müde ist: die berühmten Flamenco-Bars sind gleich um die Ecke – richtig los geht es hier allerdings erst nach 23 Uhr)

10. Tag: Madrid

Die Besichtigung des Stadtzentrums von Madrid erfolgt zu Fuß. Die Wege sind nicht weit und immer wieder verlocken urige Bars und Tavernen zur Rast. In unmittelbarer Nähe zum Hotel befinden sich u.a. der Palacio Real (Königspalast), die erst 1993 fertig gestellte Kathedrale und der Plaza Major. Während der Vormittag der mittelalterlichen Altstadt gewidmet ist, erreichen wir nach einer Mittagspause die Neustadt (entstanden um 1900) mit Prachtstraßen und der berühmten Einkaufsmeile „Grand Via“. Den Abschluß bildet ein Zeitsprung ins alte Ägypten: der nubische Tempel von Debod stammt aus einem Dorf, welches dem Assuan-Staudamm weichen mußte. Das Geschenk der ägyptischen Regierung steht heute im Parque de la Montaña, von wo aus der Blick weit über die westlichen Stadtteile Madrids schweift.

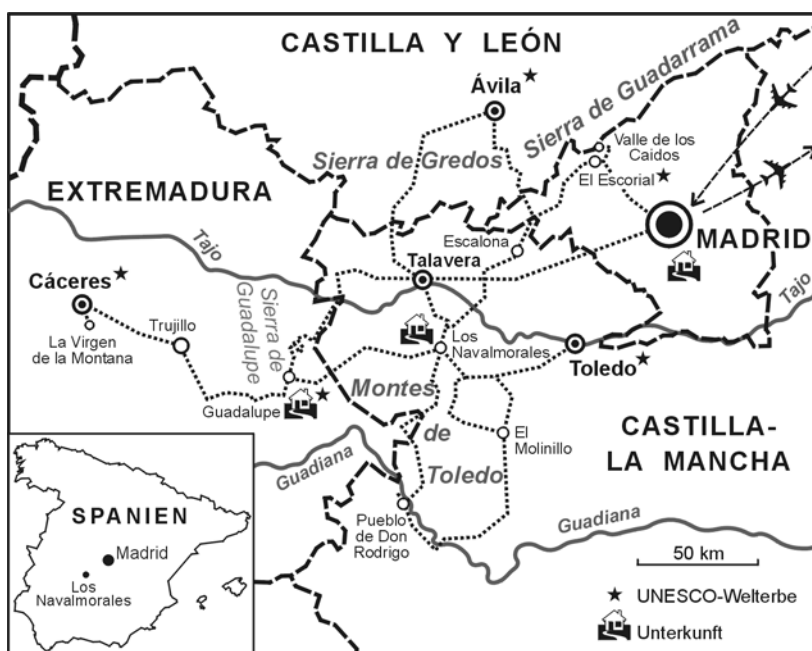
11. Tag: Madrid

Der Tag steht vollkommen zur freien Verfügung und bietet Ihnen Gelegenheit zur Besichtigung des weltberühmten Prado-Museums, des Museo Nacional Reina Sofia mit dem Gemälde "Guernica" von Pablo Picasso, des Botanischen Gartens, zum ausgedehnten Bummels durch Madrids ... die Stadt bietet viele Überraschungen. Mit der U-Bahn kommt man gut und schnell auch in weiter entfernte Winkel der Stadt.

12. Tag: Rückreise

Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Stuttgart

Wenn Sie Fragen, egal welcher Art zu dieser Reise haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Ihr Ansprechpartner für diese Reise: Dr. Harald Borger; Tel. 07071-2977532, Mobil 0151-19638731



Priv. Doz. Dr. Harald Borger

Während den Forschungsarbeiten zu seiner Habilitationsschrift hat Harald Borger die ursprüngliche Landschaft Zentralspaniens mit all ihren Facetten, aber auch die lebenswerte Art der Menschen der Region, die zwar manchmal rau, aber immer herzlich ist, kennen und schätzen gelernt. Zusammen mit ihm wird es Ihnen nicht anders gehen.

Reiseziele und -route im Überblick